





### Elly will filmen.

Von Fritz Hermann.

(Nachdruck verboten.)

Elly ist das entzückendste und hübschste Geschöpf, das ich kenne. Elly hat das brünettste Haar, die bräunlichsten Augen, die edelste Nase, die roteten Lippen, die graziösesten Hände, die feinsten Füße, die schlankste Figur... Ich muß das bemerken, weil Elly filmen will. Nebenbei: Elly ist meine Frau.

In der letzten Woche war ich in Berlin, um der Aufnahme eines meiner neuen Filme beizuhelfen.

Elly ist eiferfüchtig, da ich dort mit den Stars von Berlin zusammenkomme. Und Elly hat mit verprechen müssen, als wir heirateten, daß sie sich niemals künstlerisch betätigen will. Ich liebe Frauen, die sich künstlerisch betätigen, aber meine Frau soll die Kunst im Hause pflegen. Meinemwegen die Kochkunst.

Einer der Stars, für die ich schreibe, braucht einen neuen Filmstoff. Es soll was ganz Besonderes sein, das wenigstens paßt usw. Gut!

Ich beginne zu schreiben. Elly kommt ins Zimmer und setzt sich in meine Nähe. Ich klappere lauter auf der Schreibmaschine, denn ich kenne doch meine Frau... wenn sie lautlos Ganges ins Zimmer kommt... Vorhüt!

Entfinnst du dich, Fritz? Wenn ich mich eine Sache entfinnen soll, so ist es meist eine Sache, die erst in die Zukunft weist.

Entfinnst du dich eines Versprechens, das du mir einmal für die Zukunft abmahnt, als du mich heiraten wolltest? „Gewiß, es war das Versprechen, mich zu lieben und mit mir zu sein, Elly.“

„Das meine ich natürlich nicht. Ich sollte dir versprechen, niemals Luft zu bekommen, zur Bühne zu gehen...“

„Küdig. Und jetzt hast du Luft? — „Nein.“

„Dann ist's ja gut.“

„Kannst du nicht einmal aufhören und mich anhören, Fritz! Was schreibst du denn? Einen Film? Wieder für die...“

„Ja, für die...“

„Gewiß, in der Hauptrolle meines letzten Films. Das ist nur eine Instandspflicht, die sie erledigt.“

„Und jetzt schreibst du ihr wieder einen Film und wirst wieder ein Bild geschickt bekommen?“ — „Möglich.“

„Ich drehe mich um. Elly weint.“

„Was ist denn?“

„Nach einem Bilde von mir fragst du natürlich nicht!“

„Aber Elly, hier auf meinem Schreibtisch stehen schon zwei, eins in meiner Brieftasche...“

„Was du alles drin haben magst...“ — „Aber Kind!“

„Ich glaube dir nichts...“ — „Was willst du?“ — „Filmen, Fritz!“

„Weiter nichts?“

Elly ist sprachlos. Zunächst. Dann: „Wißt du damit sagen (und schon lächelt sie), daß ich filmen darf?“

„Ja. Aber es ist nicht leicht.“

„Das weiß ich, Fritz. Aber...“ (Dies „Aber“ bedeutet: Ich bin schön und jung und elegant, ich werde erreichen, was ich will.)

„Ich werde leben.“

„Wann fährst du wieder nach Berlin?“ — „Wünschst du es?“

„Ja. Ja. Du eilst?“ — „Sehr eilig.“

„Du müßtest dir zuerst einen Künstlernamen aussenden. Elly Hermann, das sieht nicht, Kind.“

„Gut!“

Elly verschwindet. Ich atme auf und werde nun wohl Ruhe haben. Elly sitzt in ihrem Zimmerchen und zerbricht sich den Kopf um einen Künstlernamen.

Sie zerbricht nicht lange.

„Fritz? Was meinst du zu...“

Sie liest mir gleich drei Namen auf. Sie sind unschön.

„Nein, Kind, origineller müssen sie schon sein.“

Elly verschwindet wieder. Nach drei Minuten zwei neue... Wenn ich Ruhe haben will, muß ich ihr helfen.

„Ich will dir einen vorschlagen, Elly.“

„Bitte!“

„Was meinst du zu Lore Ley?“

„Lore Ley? Lore Ley...“ Das ist doch...

„Wenn dir der Name nicht gefällt, mußt du allein weiter suchen, Kind. Oder lege dir eine Liste an, und mir sprechen sie heute abend durch.“

Elly verschwindet.

Elly erscheint wieder.

„Lore Ley ist gut.“

„Also... Was willst du noch?“

„Nach eine einzige, ganz kleine Bitte, Fritz. Gib den Film nicht her... Du weißt schon...“

„Schreib den Film für mich...“

„Aber Kind! Erlauben habe ich den Film versprochen...“

„Du nimmst es mit Versprechen doch nicht so genau...“

Bei meinem Versprechen ist's dir auch möglich gewesen...“

„Zweitens wird der Film nicht für dich sein...“

„Und drittens...“

„Er paßt, verlaß dich drauf!“

„Gut also. Aber nun laß mich.“

Elly (Lore Ley) triumphiert.

„Der Film gehört mir?“ — „Ja? Dann wollen wir ihn zusammen durchsprechen, ich könnte dir vielleicht meinen Rat geben.“

Ich klappere schnell noch einen Film in die Maschine und wende mich dann Elly zu. Ich werde sie doch nicht los, bis sie nicht wenigstens den Inhalt „ihres“ Films kennt.

„Es ist ein Abenteuerfilm, liebes Kind (Elly klatscht in die Hände)... im ersten Akt bis du die Geliebte des Grafen Stratten.“

„Kann man das nicht ändern, Fritz... Es ist doch peinlich.“

„Du dienst der Kunst, Lore Ley!“

Elly verstimmt. Dann: „Wer ist denn Stratten?“

„Ein Lebemann.“

„Er spielt doch aber nur so?“

„Selbstverständlich. Im zweiten Akt beraubt du deinen Mann und schließlich... Du mußt von einem Auto auf einen in voller Fahrt abtauchenden Eisenbahnzug springen.“

„So tun, meinst du...“ — „Nein.“

„Und ich werde so leicht schwindelig.“ (Elly ist verzagt.)

Sie überlegt.

„Was hast du denn...?“

„Ja, die macht es, Elly.“

„Und im dritten Akt?“

„Der dritte Akt spielt im Löwental. Ich denke mir den Schlußeffekt etwa so, daß du deinen Kopf in den Rachen eines Löwen leßt.“

Elly zittert.

„Ganz richtig, legen.“

„Selbstverständlich, die Gänsehaut des Publikums. Die Gesellschaft will doch mit dem Film verdienen.“

Elly ist ganz verzagt.

„Und im nächsten Akt, Fritz?“

„Im nächsten Akt wirst du von einigen Räubern verfolgt und mußt am Willkähler eines Fabrikherrns in die Höhe klettern; das kommt dir ja bei uns schon über...“

„Und den Willkähler?“

„Nein. In die Höhe mußt du schon klettern, wenn du ein Stern werden willst, Lore Ley.“

„Ich bekomme einen zornigen Blick und bin allein.“ Ich bemerke, daß Elly Luft behält, zu filmen.

### Bunte Zeitung.

Seltene Museen. London, die Millionenstadt, ist der so charakteristisch die Elemente einer ganzen Welt durch einander gemischt sind, umschließt auch eine Anzahl merkwürdiger Museen, von denen die meisten schon seit der alten Londoner Zeit existieren. Da gibt es z. B. wie eine englische Modeschrift erzählt, die Sammlungen des Königs von 200 Gegenständen, die in der Welt einzig ihresgleichen finden. Ein anderes Museum, das von dem berühmten Maler Charles Turner, der 8 Fuß groß, bis zu dem der italienischen Zwerge Caroline Cratami, die noch nicht 20 Zoll groß war, hier gefunden ist die Hände eines noch größeren Malers Parrot Götter, der „in Strümpfen“ 8 Fuß 7 Zoll groß war. Die Schätze berühmter Malerarbeiten liegen neben dem berühmten Maler, und sehr reich ist die Sammlung von vorhistorischen Funden. Die Überreste über die ägyptischen Instrumente beginnt mit Werkzeugen römischer Ärzte aus vorchristlicher Zeit und jede Krankheit unter der Sonne wird durch irgendein Gegenstand veranschaulicht. Ein anderes Museum, das der United Service Institution zu Westminster, trägt u. a. das Geleitet des Herbes Warengo, das Wellington bei Waterloo trug, Louis Kapoleons Kafferteller und Kafferteller, die damals erbeutet wurden. Sodann finden sich hier Scherzer berühmter Männer, wie von Cromwell und Nelson, der Epitaph des Gefährten Drake, der die Karolinen nach Europa brachte und die Handschöbe des Reiches Lord. Modelle von Schiffen aus allen Epochen der Vergangenheit sind vorhanden. Eine andere Sammlung, die des Trinity House in Lamer Hill, enthält eine einzigartige Kollektion von Modellen aller Einrichtungs- und Lebensentwürfe auf hoher See, von Rudertieren, Rettungsbooten, dann alle Seefahrer und Glöcke. Mit Unvergleichlichem über und über ausgestattet ist das Museum der Antiquarischen Gesellschaft und das Soane-Museum, dessen kostbare Gemälde von Watteau, Hogarth, Reynolds, Turner usw. bekannt sind, blickt außerdem noch zahlreiche Handschriften, Münzen und Medaillen, Wertvolligkeiten, der Kunstgeschichte und Historie, Karikaturen, wie eine Bildnis Historie des Großen Titus Saffis Einrichtungs- und Reliquien-Kapitelen.

Das neue deutsche Silbergeld. In der nächsten Zeit kommt das neue Silbergeld zur Ausgabe, das endlich der schmutzigen Papier- und Notgeldwirtschaft für die kleinen Wägen ein Ende machen soll. Für das neue deutsche Silbergeld hatte im vorigen Jahre das Reichsfinanzministerium einen Wettbewerb unter einer kleinen Anzahl von Künstlern ausgeschrieben. Unter den daraufhin eingegangenen Entwürfen befanden sich treffliche Arbeiten von Rudolf Boffelt in Magdeburg, Karl Böhmigaus und Ludwig Gies in Berlin, Hermann Jahn in München. Die entscheidenden Stellen wählten den Entwurf von Prof. Josef Baderle, dem früher an der Berliner Porzellanmanufaktur und jetzt wieder in München tätigen Künstler. Im Zusammenhange mit dem Reichsfinanzministerium wurde die von ihm entworfenen Münze zu der Form umgestaltet, die nun zur Ausführung gekommen ist. Die eine Seite des Silberstücks trägt einen Adler. Während Baderle in seinem anfänglichen Entwurf dem Tier eine bemerke Form gegeben hatte, ist es dem ausgeführten Entwurf von Straffer, schlichterer Gestalt; von vorn gegeben mit ausgebreiteten Schwingen, energisch und dabei leicht der Randform der Münze sich einfügend. Die andere Seite trägt die runde Umschrift Deutsches Reich und unter ganz kleine Eigenweize. In der Mitte aber steht in großen Antiquaschrift die Wertangabe: Eine bzw. Fünf Pfennig-Münze, erreicht nicht ganz die Abmessungen der alten „Goldmark“, das Münzmaß hat etwa Länggröße.

Enttöschung von Gallinathias (verworrenes Geschwäh). Bei einem mittelalterlichen Rechtsstreit über einen Fall, der ein Gallinathias gehörte, verordnete der Sachwalter die Wendung gallus Mathias (der Sohn des Mathias) wobeiher in galli Mathias (der Mathias des Mathias). Und dieses Wort wurde — ohne Rücksicht — ein geflügeltes.

### Das Herz am Rhein.

Roman von

Karl Neumann.

32. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

21. Kapitel.

Es ging auf Weihnachten. In den Menschen war eine festerliche Erwartung, aber Wolfgang eilte bedrückte Gemüts an den erkrankten Vätern vorüber und achtete nicht einmal auf die freudigen Kinder, die mit feinsten Augen vor der bunten Herdlichter standen.

Verwundert sah ihn der Warrer an, er aber ließ sich in einen Sessel fallen und zürnte vor sich hin. Möglich drach er aus und erzählte dem Warrer, er wäre bei einem alten Bekannten gewesen, der Apotheker in seinem Heimatort sei und schon zwei Jahre im Hofsturm schmachte. Man habe ihn der Unterhaltung des badischen Aufstandes befreundet, zu einer Verlobung komme es aber nicht, obgleich einflussreiche Freunde sich ihm bereit hätten. Ganz gebrochen sei der arme Mann und nichts anderes wünsche er vom Leben, als daß man seine Unschuld erkenne und ihn endlich aus dem Kerker lasse.

Der alte Herr war ihm mit keinem Zuspruch zur Hand, aber Wolfgang schüttelte den Kopf.

„Es gibt schon soviel Elend auf der Welt, soviel, daß man mitunter selbst an einer ausgleichenden Gerechtigkeit zweifelt. Wozu noch die willkürliche Verletzung der Menschenwürde und des Menschenrechts? Es ist ja doch so schon kaum noch zu ertragen, wenn man all das Unrecht sieht und die Not und die Schmerzen. Haben denn die Verantwortlichen gar kein Herz für sowas? Sehen sie denn gar nicht, wie der arme Leidet und buidet und ohne Hoffnung ist? Warum nur er noch gepöppelt werden. Jeder Minister möchte erst ein Jahr ins Armenhaus, ehe er seines Amtes waltend dürfte.“

„Die Verantwortlichen!“ meinte der Warrer nachdenklich. „Die Verantwortlichen, aber wer ist das? Die Minister? Der Kaiser? — Ich glaube kaum. — Wir alle sind die Verantwortlichen, lieber Freund! Wir alle tragen Schuld an der Armut unserer Väter. Auch ich, auch Sie. Aber was können wir dazu? Was kann eine Regierung dazu? Wie soll man das...“

„Früher, als es noch natürlicher auf der Welt züging; als man noch Krieg führte mit Feinden anstatt mit Gegnern, als man die Gefangenen zu Sklaven machte, da waren die Fremden die Sklaven, die Armen. Heute ist man geistlicher, man macht den gefangenen Feind nicht mehr zum Sklaven, aber das Bedürfnis darnach ist geblieben, und so sind dann die Armen zu Sklaven geworden. Das liegt so im Gang der Dinge, und wir sind machtlos dagegen. Freilich, das Elend der Welt ist furchtbar, und lehrer mehr möchte nur einen Tag länger leben, wenn man es all mit ansehen möchte. Und doch, es hat auch für den Armen und Vermissten noch soviel Gutes und Hopes und weuns nur die Sonne und die Sterne, die Blumen und die Vögel sind.“

„Alle Sonne fällt seinen Hunger, Herr Warrer! Und der schaut nicht nach den Sternen, dem es schwarz im Magen ist.“

„So ist ein Stück Brot kein Glück, hochgehandelt! Etwas hat ein Herz immer, woran es sich klammert, etwas immer. — Ist es mit uns denn anders? Und die Menschen halten uns doch für etwas Besonderes, für halbe Heilige oder vor weiß was sonst. Wundt wohl auch für halbes und anders. Das ist nun so und wir sind doch nichts anderes, als arme, verlorene Menschen, die froh sind, wenn sie sich ein Händchen voll Hausbrot aus dem Schiffbruch ihrer Jugend gerettet haben. Wir Menschen alsdann sind Schiffbrüchige. Alle sind wir einmal aus dem sonnigen Hafen unserer Jugend auf das lockende Meer hinausgeschoben, alle. Den einen trieb in die Welle, der sah die Sonne flammend im Wasser und zog ihr nach, den andern lodten die Verlen und all die Wunder der Tiefe — und das ist ja das unangbar Große auf der Welt, daß auch die Tiefe ihre Wunder hat. — Aber Schiffbrüchige gelitten haben sie alle, alle. Es wird keiner ein Mensch, der nicht eine große Hoffnung begraben hat. Aber schließlich sind wir doch aufzubeien, wenn wir uns irgendwo auf festes Land gerettet haben und mit den Mühlstein und Steinen spielen dürfen, die das Leben uns an den Strand wirft.“

Wolfgang hatte nachdenklich den Kopf gehulst und läuschte mit wehem Herzen. Als nun der Warrer schloß, sah er auf.

„Dann wär das Leben soviel als Resignation, war Elly nur die Kindheit?“

„Warum nicht? Wer sagt uns Überlegen denn, daß das Leben, das wir Erwachsenen führen, das nicht ist, das...“

was Gott mit uns will? Vielleicht sind die Erwachsenen nur da, damit die Jugend leben kann; vielleicht müssen wir nur deshalb schaffen und darben, damit das Kind sich sorglos freuen kann. Sagt doch auch Christus, daß ihrer das Himmelreich wäre.“

„Dann blieb uns Erwachsenen nur die Philosophie oder die Kunst?“

„Der die Gäte, denn wir katholischen Priester sollen ja keine eigenen Kinder haben, für die wir sorgen müßten. Aber ich mein, vielleicht die Gäte und die Kunst noch mehr als die Philosophie. Was helfen alle philosophischen Spekulationen? Das Leben ist nun einmal keine Aufgabe, die sich wie eine mathematische Gleichung lösen läßt. Philosophie und Algebra sind wertvolle Dinge, aber die Kämpfer der Welt sind nicht mit dem Kopf zu lösen. Und wenn wir alle Weisheit der Welt gemönnen, es ist nichts mit unserem Verstand. Dem Tod gegenüber sind wir schließlich alle nur arme, hilflose Menschen, und seine Philosophie hilft uns über das Ende hinweg. Da scheidet der beste Verstand als unzulänglich aus und nur allein das Herz redet noch. Auch Sie scheinen mir noch oft zu zweifeln. Das ist so. Und es ist gewiß; mit dem Kopf läßt sich das Jenische nicht verstehen und auch nicht der Gottesbegriff, da hat nur das Herz das Wort. Und selbst wenn das Jenische nur ein Wahn ist, was tut das denn? Der Arzt gibt Gift, um zu heilen, und er darf es, er muß es. Nun, und wenn der Glaube nur ein Wahn wäre, so ist es auch nicht das Mädchen geben dürfen, um Tausende, nein, um Millionen von Menschen das Leben erträglich zu machen? Um ihnen einen Haß zu geben im Leben? Sehen Sie, darum auch ist die Kirche den Menschen notwendig, darum ist sie vollkommen, wenn auch nur aus grano salis, so wie Menschenwerd eben vollkommen sein kann. Ihre ungeheuren Einflüsse laugen ja der weltliche Freiheit nicht; aber man greift ihre Kraft an — und merzt? Keinen Sie, unsere großen Anführer werden all diese Einwürfe nicht gelaut, sondern sie werden sich von den allbekanntesten Weisheitsanfängern, die mir so weit leben, als ihre Augen reichen? Keinen Sie? Die Menschheit braucht einen geistigen Halt, eine Kräfte, daran sie über die Erde des Todes geht. Glauben Sie mir, wenn heute einer käme, der die Wahrheit erände, er erwiebe der Menschheit seinen Dienst. Gestürzt würde sie und glücklich wären alle wieder, daß sie die Wahrheit nicht hätten.“

(Fortsetzung folgt.)



Aus dem Kongress der Badischen Anilinfabrik

Die diesjährige General-Versammlung der Badischen Anilinfabrik... Die diesjährige General-Versammlung der Badischen Anilinfabrik...

und dazu ihr Kapital auf 200 Millionen Reich. Die folgende...

Die folgende Beschlüsse sind... Die folgende Beschlüsse sind...

Produktenbericht. Berlin, 2. Juni.

Table with columns for product names (e.g., Weizen, Roggen, Gerste) and prices. Includes sub-sections for 'per 50 Rilo' and 'per 100 Rilo'.

Ausgang der Weltkohlproduktion.

Das Geologische Überwachungsamt in Washington hat einen Bericht veröffentlicht... Das Geologische Überwachungsamt in Washington hat einen Bericht veröffentlicht...

Dresdener Bank.

Abschluss für 1921 - 16 Prozent Dividende.

Als erste unter den Berliner D-Banken letzte die Dresdener Bank ihren Abschluss vor... Als erste unter den Berliner D-Banken letzte die Dresdener Bank ihren Abschluss vor...

Die Erhöhten chemisch-pharmazeutische Fabriken in Braunschweig...

Die Erhöhten chemisch-pharmazeutische Fabriken in Braunschweig... Die Erhöhten chemisch-pharmazeutische Fabriken in Braunschweig...

Metallnotierungen. Berlin, 2. Juni 1922.

Table listing metal prices for various types of steel and iron, including 'Roheisen', 'Stahl', and 'Metalle'.

Leipziger Börsen-Kurse vom 2. Juni.

Mitgeteilt von der Bank für Handel und Industrie Filiale Halle Alte Promenade 3 Tel. Sammelnummer 1831

Table of stock market prices from Leipzig, listing various companies and their share prices.

Börsennotizblatt. Berlin, 2. Juni.

Table of stock market prices from Berlin, listing various companies and their share prices.

Ämtliche Berliner Börsenkurse vom 2. Juni.

Large table of official Berlin stock market prices, categorized into 'Festverzinsliche Werte', 'Inländische', 'Ausländische', 'Industrie-Aktion', 'Bank-Aktion', 'Schiffahrts-Aktion', 'Braueri-Aktion', and 'Versicherungs-Aktion'.

# Theater in Halle.

**Stadt-Theater**  
Sonnab., den 3. Juni  
Auf. 7<sup>1/2</sup>, Ed. 11 Uhr  
**Oriander Ueberwahn**  
Orlando furioso.  
Zauberoper von  
G. Fr. Händel  
Sonntag nachm.  
Die spanische Fliege  
Sonntag abend  
Rigoletto  
Montag nachm.  
Alf-Heidelberg  
Montag abend  
Der Obersteiger.

**Auswärtige Theater**  
Sonnabend, den 3. Juni

**Magdeburg**  
Stadt-Theater  
7<sup>1/2</sup>, Madame Butterfly

**Erfurt**  
Stadt-Theater  
7<sup>1/2</sup>, Der Hochtourist

**Solbad Fürstental**  
Echte  
Schmiedeburger  
Moorbilder.

**Hansa-Institut!**  
Vervielfältigungen,  
Abchriften u. Diktate  
wird. sol. angefertigt.  
**Hansa-Institut**  
Magdeburger Str. 36  
Telephon 5223.

**Reform-Beinkleider**



Schlupf-Hosen,  
Turnhosen  
f. Damen u. Mädchen,  
in großer Auswahl.  
**H. Schnee Nachf.**  
H. & F. Ebermann  
Halle a. S.,  
Gr. Steinstr. 84.

**Moderne Transmissionen**  
gebr. eiserne Nieten, Seile,  
Seilzüge, Seilketten, Messer,  
Schnitten, Seilketten, etc.  
H. & F. Steinbach,  
Mühlengasse 50 i. 2. Stg.  
**Entwickelnde Korsetts**  
daneben  
empfehl. h3384  
H. Schnee Nachf.,  
Gr. Steinstr. 84.

# Unterrichts-Anzeigen

**Buchführung.**  
Kaufmänn. Privatschulen  
Wilh. Baer, Geiststr. 41.  
H. Dittenberger,  
Händelstrasse 6.  
**Chemieschule für Damen.**  
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29  
**Fremde Sprachen**  
Kaufmänn. Privatschulen  
Wilh. Baer, Geiststr. 41.

**WALHALLA**  
Theater-Varieté.  
Täglich 8 Uhr  
**Kolossaler Erfolg**  
des internationalen  
**VARIETÉ'S**  
10 Sensationen 10  
Vorverkauf von 10-1 und ab 6 Uhr abends.  
Saalöffnung 7,15 Uhr. Beginn präzis 8 Uhr.  
Sonntags 3,30 Uhr. Grosse Fremden- und Familien-Vorstellung des unschätzbaren Abend-Programms zu ermässigten Preisen.

**Modernes Theater**  
die führende Kleinkunst-Bühne  
Die Sterne des Kabarets:  
**Drei Geschw. Kletts,**  
alpines Volkstheater-Terzett.  
**Dr. Hans L'Arronge,**  
Schriftsteller und Vortragsgastgeber,  
**Lafayette,**  
künstlerische Lichtvisionen  
12 hervorragende Kunstkräfte.

**ZOO ZOO**  
**A. Frohn's**  
dressierte Seelöwen  
Täglich Vorstellungen.

**SARRASANI**  
Rosaplatz Tel. 1963. Nur noch kurze Zeit!  
Täglich 7,15 Uhr.  
Sonnabend, 3. Juni, Täglich 2  
Vorstellungen  
Nachmittags Kinder halbe Preise.  
Nachmittags. Komplettes Abendprogramm.  
Vorverkauf: Circusstrasse u. Kurt Walla,  
Poststraße 1.

**Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten**  
Posistr. 9-10.  
Juwelen — Gold — Silber.

**Autoreifen**  
Gr. 765/105, 820/135, 895/150, 935/150  
Fabrikat Wood-Milne, Spezial-Gummi-  
gleitschutz, extra schwere Ausführung.  
Prompote Lieferung.  
Konkurrenzlos billige Preise.  
**Walther-ler Schüren, Anfertigung**  
Dhaseisdorf, Lichtstrasse 39,  
Tel. 4008. Tel.-Adr. Walt. schüren.

**Butterverfälschung**  
**Julius Braker,**  
Hoflieferant, Hofstein,  
verzehrt bei fälschlicher Ver-  
rechnung feine  
**Hofsteiner**  
Molkereibutter.

Sonnabend und Sonntag nach dem Rennen  
**Hotel Stadt Hamburg**  
Gestellte Diner-Diners im Festsaal  
bei vornehmer Unterhaltungsmusik.

**KÖNIGLICH HOLLÄNDISCHER LLOYD**  
VON AMSTERDAM NACH  
**SÜD AMERIKA**  
PER AMERICO-BARRA - RIO DE JANEIRO  
SANTO - MONTEVIDEO - BUENOS AIRES  
NÄCHSTE ABFAHRTEN  
D. ORANIA 24. MAI - D. GELRIA 14. JUNI  
NÄHERE AUSKUNFT.  
**Bahnspediteure Zillmann & Lorenz**  
Deltitzscherstrasse 6 c.

**Havelland**  
Idyllische Lage an Wald und Wasser.  
Kinderheim für Kinder von 2-7 Jahr.  
Jugendheim mit 10klass. Lyr. f. Mädchen und jüngere Knaben.  
Sorgfältige Erziehung und Körperpflege. Ärztliche Überwachung. Gute Verpflegung. Sport. Turnen. Auf Wunsch Abholung.  
Frauenshule mit städt. Berechtigung. Zeitgemässe als Fortsetzung des Lyzeums. Hauswirtsch. prakt. u. theoor. Gartenbau. Kleintierzucht. Säug- und Fluss-u. Weiler-Kinderpflege. Volkswirtschaftl. Bürgerbildung zur Haushaltungsschule. Hausfrau und auch für Töchter ohne höhere Schulbildung. Staatsbürger.  
Erwachsene und Kinder werden auch zur Erholung aufgenommen.  
**Hoffbauer-Stiftung, Potsdam-Hermannswarder 113.**

**Wir verschenken unsere Ware**  
im Verhältnis zum heutigen Einkaufspreis. Wollen Sie gute Schuhe billig kaufen, so decken Sie sofort Ihren Bedarf:  
**Kinderstrassensattel, Rindbox und Fahlleder.**  
Größe 27/30 . . . . . Mk. 348.-, 210.-, 130.-  
Größe 31/35 . . . . . Mk. 400.-, 240.-, 130.-  
Größe 36/39, echt Rindbox . . . . . Mk. 508.- und 275.-  
**Damenhalbschuh, schwarz, mit und ohne Lackpappe**  
Mk. 525.-, 360.-, 225.-  
**Braune Rindbox-Sandalen** . . . . . Mk. 195.-, 175.-, 160.-  
**Damenhalbschuh, braun** . . . . . Mk. 435.-  
**Damenstiefel, schwarz, auch mit fl. Absatz** Mk. 475.-, 410.-, 400.-  
**Braun, prima Rindbox** . . . . . Mk. 615.-, 600.-  
**Herrnstiefel, schwarz** . . . . . Mk. 642.-, 460.-, 260.-  
**braun** . . . . . Mk. 650.-  
Um großen Andrang zu vermeiden, bitte die Vormittagsstunden zu benutzen. Jeder Käufer erhält nur 2 Paar.  
**Schuhbörse, Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 10.**  
Telephon 1472.

Die kluge Hausfrau  
kauft nur noch  
**Diamantine**  
mit Sparsieb,  
das anerkannt beste und sparsamste  
Schuhputzmittel.  
Fabrikant: Rud. Starck, Melle i. S.

**Torfstreu**  
prima Ware in Vollendung liefert als  
billigstes Streumaterial für waggonnenfe  
**P. Riemann & Co.**  
Magdeburg  
Femstr. 7434, 7397. Feleg. Wrt. Riemann.  
Hofstr. 84.

Hygiopon m. b. H., Berlin SW 48, Friedrichstraße 2

**C. W. Trothe.**  
Halle a. S.,  
Gebrüderstr. 16.  
Februar 1926.  
Diplom-Optiker Gr. Steinstr. 16.  
**FEISS**  
Goldstecher  
Feinoptiker  
Erstklassige Erzeugnisse.  
Anfertigung von Augenbrillen jeder Schleiart  
nach ärztlicher Verordnung, meistens solort.  
Zahn-Feinoptischer Feinoptiker.  
Verlangen Sie Prospekte.

**Worschen-Weissenföler Brannkohlen-**  
**Aktien-Gesellschaft in Halle a. d. S.**  
Die diesjährige ordentliche Generalversammlung  
am Mittwoch, den 28. Juni 1922, mittags 12 Uhr  
im Hotel „Stadt Hamburg“ in Halle a. d. S.,  
statt, wozu die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft  
hierdurch eingeladen werden.

**Tagesordnung:**  
1. Vorlegung der Bilanz der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1921/22.  
2. Genehmigung der Bilanz sowie Verteilung des Reingewinns.  
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.  
4. Wahlen zum Aufsichtsrate.  
5. Abänderung des Gesellschaftsvertrages:  
§ 11 Bestimmung des Vorstandes und der Feststellung ihrer Anstellungsverträge sowie Bewilligung von Sondervergütungen an Vorstand und höhere Beamte namentlich durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates und seine beiden Stellvertreter.  
§ 12 Streichung der letzten sechs Worte der Ziffer 1 und Streichung der Ziffer 2.  
In § 15 Absatz 3 u. 4 u. 5 Änderung bzw. Ergänzung der Worte „Aufsichtsrat“ durch die Einfügung der Worte „den von der Generalversammlung gewählten Aufsichtsrat“ bzw. „die von der Generalversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates“.  
In § 15 Ziffer 2 letzter Satz Änderung der Zahl „zwei“ in „fünf“.  
In § 15 Ziffer 3 Streichung der Worte „und wird durch Neuwahl ersetzt“, sowie der sechs Schlussworte dieses Absatzes. Ferner im ersten Satz desselben Absatzes: Änderung der Worte „vierjährige“ u. „vierien“ in „zwei-jährige“ und „zweiten“ und im Satz 2 der Worte „der vierte Teil“ in „die Hälfte“.  
§ 16 Ziffer 1 letzter Satz. Ersatz der Worte „ein Stellvertreter“ in „ein erster und ein zweiter Stellvertreter“.  
§ 17 Ziffer 1. Änderung der Worte „dessen Stellvertreter“ in „einer seiner Stellvertreter“; desgleichen in Ziffer 4.  
§ 17 Ziffer 4. Änderung der Zahl „sechs“ in „acht“.  
§ 18 Neuformulierung der Befugnisse des Aufsichtsrates, seiner ausschliesslichen Zuständigkeit und Übertragung gewisser Befugnisse an ein Vorsitzenden und seine Stellvertreter sowie Zulässigkeit der Übertragung von Geschäften an einzelne Mitglieder.  
Streichung des § 19.  
§ 20 Zusatz: . . . , daß nicht von der Generalversammlung gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrates Aufwandsentschädigungen zugewilligt werden können.“ Ferner Änderung der Ziffer „2500 M.“ in „10000 M.“  
§ 21 wird gestrichelt.  
§ 25 Absatz 1. Befugnis des Vorsitzenden, im Bahndarstellungsausschuss einen Aufsichtsratsmitglied den Vorsitz in der Generalversammlung zu übertragen.  
§ 32 Streichung des zweiten Absatzes.  
§ 33 Ersatz des Absatzes d durch die Bestimmung: „Der Aufsichtsrat den ihm nach § 20 zustehenden Gewinnanteil.“  
6. Ermächtigung des Aufsichtsrates zu solchen Abänderungen des Gesellschaftsvertrages, die nur seine Fassung betreffen.  
Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär berechtigt. Um in der Generalversammlung zu stimmen der Aktionäre zu stellen, müssen die Aktionäre spätestens am Sonnabend, den 24. Juni 1922 bis 3 Uhr nachmittags entweder bei der Gesellschaft in Halle a. d. S., Prinzenstr. 16, oder bei einer der nachbezeichneten Kassen, nämlich:  
**Presidenten Bank in Berlin,**  
**Berliner Handelsgesellschaft in Berlin,**  
Basse & Herz in Frankfurt a. M.,  
**Reinhold Steckner in Halle a. d. S.,**  
**Röhne & Ernesti in Zeitz,**  
a) ein doppelt ausgefertigtes arithmetisches geordnetes Nummernverzeichnis der zur Teilnahme bestimmten Aktien einreichen.  
b) ihre Aktien oder die darüber lautenden Hinterlegungsscheine der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassenvereins hinterlegen und bis zur Beendigung der Generalversammlung dort belassen.  
Geschäftsberichte können in den Geschäftsräumen der Gesellschaften am 8. Juni 1922 ab in Empfang genommen werden.  
Halle a. d. S., den 1. Juni 1922.  
Der Aufsichtsrat:  
Geheimrat Dr. Kurt Müller,  
Vorsitzender.

**RAUCHER**  
**SPAREN GELD**  
wenn dieselben meine Rauch-Ta-  
bake direkt ab Fabrik beziehen.  
Versende franco einschl. Verpackung gegen  
Nachnahme:  
8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd.  
200 M. 240 M. 280 M. 320 M. 400 M.  
in erstklassiger reiner Qualität, auf Wunsch in  
den einzelnen Sorten sortiert.  
**Tabakfabrik W. Hofer, Düsseldorf 384.**  
Friedrichstr. 108-112

**RAUCHER**  
**SPAREN GELD**  
wenn dieselben meine Rauch-Ta-  
bake direkt ab Fabrik beziehen.  
Versende franco einschl. Verpackung gegen  
Nachnahme:  
8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd.  
200 M. 240 M. 280 M. 320 M. 400 M.  
in erstklassiger reiner Qualität, auf Wunsch in  
den einzelnen Sorten sortiert.  
**Tabakfabrik W. Hofer, Düsseldorf 384.**  
Friedrichstr. 108-112